

### **Kinderuni-Studis erfahren: Kinder bekommen sehr selten Krebs**

Was machen Krebszellen falsch und wie schützt man sich am besten vor dieser Krankheit? Darüber sprach der Leiter des Onkologischen Zentrums der Oberschwabenklinik Dr. Gerhard Fischer.

RAVENSBURG – Der Krebspezialist Dr. Fischer ist ein neugieriges Kind gewesen. Weil er damals gern auf eine Kinderuni gegangen wäre, setzt er sich heute dafür ein, dass Kinder verstehen, was Krebs ist, was Metastasen sind und dass ein Piercing nicht direkt zu Krebs führt, wohl aber Zigarettenrauch und zuviel Sonne.

Die Krebskrankheit sei nicht so leicht zu verstehen wie etwa ein Armbruch, räumte Dr. Gerhard Fischer ein. „Krebs ist, wenn sich Zellen unkontrolliert im Körper vermehren“. Unser Körper bestehe aus einer riesigen Menge von Zellen, die sich nach einer inneren Uhr vermehren und von Genen gesteuert würden, erklärte er. „Gene sind eine Art Regeln, die auf der DNA stehen.“ Ein Studi fragt nach, was die Abkürzung heißt. „Desoxyribonukleinsäure“, sagt Fischer. Auf deutsch also eigentlich DNS. Eine Schädigung, eine Störung der Gene kann Krebs, die unkontrollierte Zellvermehrung hervorrufen, die gesundes Gewebe zerstört.

Krebszellen können über das Blut wandern und Absiedlungen, Metastasen bilden. „Ist das dann Blutkrebs?“ fragte ein Mädchen. Nein, stellte Dr. Fischer klar. „Blutkrebs entsteht im Blut, Darmkrebs im Darm und Hautkrebs in der Haut.“ Je länger man lebt, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit von Fehlern in den Zellen und damit von Krebs. „Kinder bekommen Krebs sehr selten“, beruhigte der Professor seine jungen Hörer.

Schützen könnten sie sich, wenn sie nicht rauchten, sich auch nicht in verrauchten Räumen aufhielten, zu viel Sonne wie zuviel Alkohol vermieden und einen Arzt befragten. Regelmäßige Bewegung und gesundes Essen schützten außerdem vor Krankheiten aller Art. „Über Piercings wissen wir noch nicht viel“, sagte Gerhard Fischer auf eine Frage hin. Sie könnten jedenfalls zu Entzündungen führen und die Abwehrkräfte schwächen.

**BU: 1)** Krebspezialist Dr. Fischer wäre als Kind gern an eine Kinderuni gegangen, deshalb ist er heute als Professor dabei.

3) Die jungen Studis nehmen das Thema Krebskrankheit ernst.

Info:

Am Studienjahr der Kinderuni Ravensburg-Weingarten können bis zu 250 Schulkinder der Klassen 3 bis 6 teilnehmen. Studienjahrbeginn ist jeweils Oktober. Die drei Hochschulen der beiden Städte und die OSK sind daran beteiligt. Näheres auf [www.kinderuni-ravensburg-weingarten.de](http://www.kinderuni-ravensburg-weingarten.de)